



## **Europäische Rahmenkonzepte für Gesundheit im Kontext**

Es gibt drei wichtige Rahmenkonzepte in der Europäischen Region, anhand derer die bei Gesundheit und Wohlbefinden erzielten Fortschritte überwacht werden: die in der Agenda 2030, dem Rahmenwerk für die globale nachhaltige Entwicklung, enthaltenen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG); der Globale Aktionsplan zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten (2013–2020); und das gesundheitspolitische Rahmenkonzept der Europäischen Region, „Gesundheit 2020“. Letzteres ist das zentrale gesundheitspolitische Handlungskonzept der Europäischen Region. Es wurde im September 2012 nach einer intensiven zweijährigen Konsultationsphase von allen 53 Mitgliedstaaten angenommen und zielt darauf ab, in der Europäischen Region chancengleiche, nachhaltige und universelle Gesundheitsversorgungssysteme einzurichten, um den Europäern die Kontrolle über Entscheidungen zu geben, die ihr Leben am meisten beeinflussen.

In „Gesundheit 2020“ wurden folgende sechs zentrale Ziele festgelegt:

1. Senkung der vorzeitigen Mortalität in der Europäischen Region bis 2020
2. Erhöhung der Lebenserwartung in der Europäischen Region
3. Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten in der Europäischen Region (Ziel in Bezug auf die sozialen Determinanten)
4. Förderung des Wohlbefindens der Bevölkerung in der Europäischen Region
5. Sicherung einer universellen Versorgung und des Rechts auf ein Höchstmaß an Gesundheit
6. Aufstellung nationaler Ziele und Vorgaben für die Gesundheit in den Mitgliedstaaten.

Dieses Jahr wurde die Halbzeitmarke bei der Umsetzung von „Gesundheit 2020“ erreicht. Die Mitgliedstaaten in der Europäischen Region haben großes Engagement gezeigt, indem sie viele ihrer eigenen nationalen Handlungskonzepte und Strategien an dem Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ ausgerichtet und dabei in den meisten Fällen einen gesamtstaatlichen Ansatz und das Ziel einer verbesserten Politiksteuerung für Gesundheit und verbesserter Fortschritte hin zu einer allgemeinen Gesundheitsversorgung verfolgt haben. Dies erfolgte parallel zu einer allgemeinen Verbesserung des Gesundheitsstatus der Bevölkerung in der Europäischen Region in den letzten Jahren. Darüber hinaus berichteten 88% der Länder aus der Europäischen Region, die 2017 an einer Erhebung der WHO teilnahmen, dass sie entweder bereits Ziele für Gesundheit und Wohlbefinden festgelegt hätten oder dies in naher Zukunft planten. Ferner hatte die Mehrheit der teilnehmenden Länder eine auf „Gesundheit 2020“ ausgerichtete Gesundheitspolitik (95%), einen Umsetzungsplan (86%) oder einen Mechanismus zur Rechenschaftslegung entwickelt oder hatte dies vor. Zudem wurden von den Mitgliedstaaten in der Europäischen Region in jüngster Zeit eine Reihe von regionsweiten Aktionsplänen und Strategien angenommen.

Mit dem Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ haben die Mitgliedstaaten explizit die Kernideale „Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Qualität, Transparenz, Rechenschaftslegung, Gleichstellung, Menschenwürde und das Recht zur Beteiligung an Entscheidungsprozessen“ ins Zentrum der Gesundheitspolitik gerückt und die Wertegrundlage der in der Agenda 2030 aufgeführten SDG damit quasi vorweggenommen. Darüber hinaus haben sich die Mitgliedstaaten durch die Übernahme der Grundsätze und Zielvorgaben von „Gesundheit 2020“ in eine gute Ausgangsposition gebracht, um sowohl die Zielvorgaben der SDG als auch die Ziele des Globalen Aktionsplans zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten (2013–2020) zu verwirklichen.

Weitere Informationen finden Sie auf folgender Website: <http://www.euro.who.int/en/ehr2018>